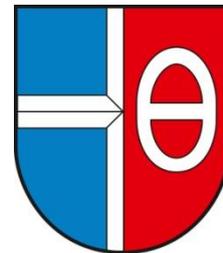


Gemeinde Malsch Rhein-Neckar-Kreis



Gremienvorlage

Amt: Hauptamt
Bearbeiter/in: Umweltbeauftragte GVV Rauenberg / FH
Datum: 22.10.2019
Gremienvorlage: öffentlich **Sitzung Nr. 8 / 2019**
Gremium: Gemeinderat
Kennwort: Friedhof Malsch (752.000)
Begriff: Erneuerung der Einfriedung
Entfernung der Thujahecke und Festlegung der Ersatzvariante

Tagesordnungspunkt:

5

Sachverhalt:

Bei einem Ortstermin auf dem Friedhof Malsch (Flst.Nr. 8701) wurde die zwischen der Friedhofskapelle und dem Wohngebiet „Alte Berg“ liegende Thujahecke von der Mitarbeiterin des Bauamts Malsch und der Umweltbeauftragten des GVV Rauenberg besichtigt.

Die Thujahecke ist stark von Überalterung beeinträchtigt, darüber hinaus weist sie erhebliche Trocken- und Pilzschäden auf. Die vorhandene Hecke wird stetig unansehlicher und sollte durch Neupflanzung bzw. Neugestaltung ersetzt werden. Der Bereich der Thujahecke als Einfriedung an der südwestlichen Grenze des Friedhofs umfasst eine Länge von ca. 140 Meter.

Zur Durchführung der Maßnahme ist die Entfernung der Hecke notwendig. Aufgrund der gesetzlichen Schonzeit ist dieser Schritt erst ab Oktober 2019 möglich und sollte bis 29.02.2020 abgeschlossen sein. Diese Arbeiten können von den Mitarbeitern des Bauhofes erledigt werden.

Aufgrund der räumlichen Enge sind die Gestaltungsmöglichkeiten relativ begrenzt, so erscheint eine Anpflanzung mit Stauden als ungeeignet. Außerdem soll sich die Folgepflanzung in das bereits vorhandene Bild einfügen. Aufgrund seiner Größe ist die Funktion des Friedhofes als Kaltluftinsel sowie Refugium für Tier- und Pflanzenarten nicht zu unterschätzen.

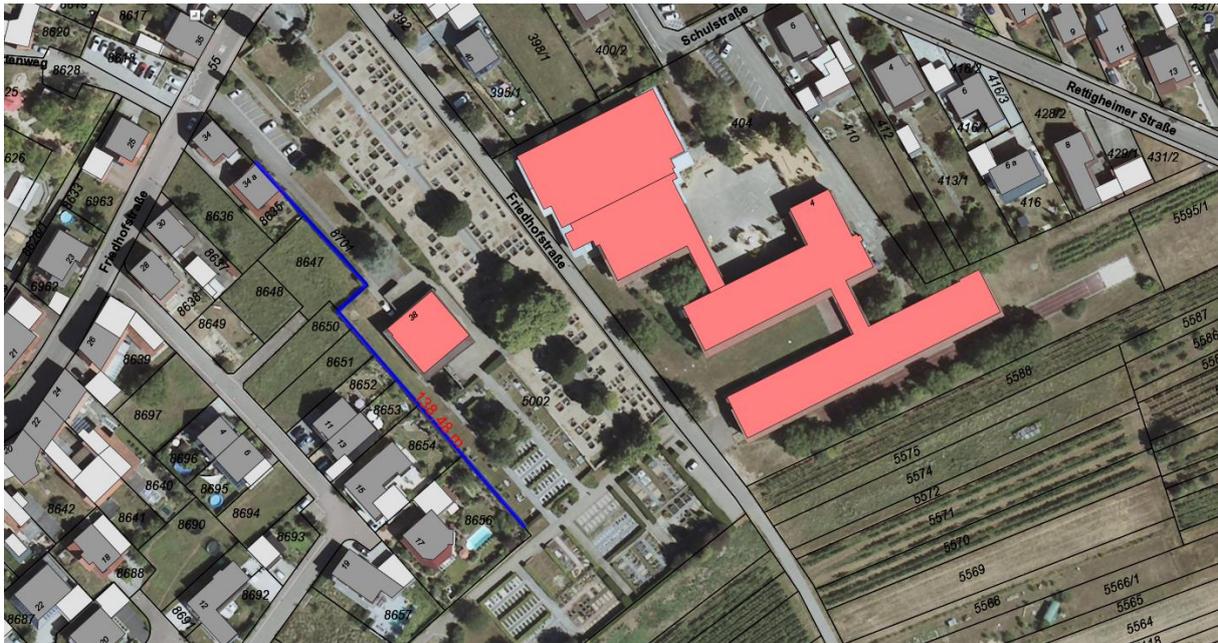


Abb. Thujahecke, Friedhof Malsch, angrenzend an Baugebiet „Alte Berg“, Aufnahme: Natascha Lepp, 2019

Nachfolgend aufgeführt nun die einzelnen zu diskutierenden Varianten:

Variante 1: Pflanzung einer Feldahornhecke

Der Feldahorn (*Acer campestre*) ist eine überaus robuste, schnittverträgliche und dabei auch edle sommergrüne Heckenpflanze, die sich bestens in das Gesamtbild des Friedhofs einbettet. Als heimische Baumart ist er sehr gut an den Standort sowie das warme Klima des Kraichgaus angepasst, vor allem eignet sich die Feldahornhecke auch unter dem Gesichtspunkt heißerer Sommer. Die Blütezeit des Feldahorns erstreckt sich von Mai bis Ende Juni. Die recht unauffälligen Blüten sind gelb sowie rispenförmig angeordnet und stellen dabei eine sehr wertvolle Bienenweide dar. Zudem ist eine Feldahornhecke auch ein idealer Rückzugsort von Insekten und Vögel. Der besondere Zierwert dieses Ahorns liegt dabei nicht nur im dekorativ gelappten Blatt, sondern auch in dem knorrigen Holz mit den arttypischen Korkleisten. Durch die gute Schnittverträglichkeit lässt sich der Feldahorn in sämtliche Heckenvarianten erziehen und ist dabei auch besonders langlebig. Selbst harte Verjüngungsschnitte verkräftet die Art problemlos. Der ideale Schnittzeitpunkt für Formschnitte liegt nach Johanni. Härtere Rückschnitte sind während der Wintermonate durchzuführen. In den ersten Jahren ist das Gießen der Anpflanzung während trockener Phasen notwendig.



Abb. Bildbeispiel Feldahornhecke. Quelle:
http://www.eggert-baumschulen.de/images/product_images/popup_images/11_2_Acer-campestre-Feldahorn-Massholder.jpg

Variante 2: Anlage einer freistehenden Trockensteinmauer

Trockenmauern sind nicht nur optisch, sondern auch ökologisch von unschätzbarem Wert. Da bereits weite Teile des Friedhofgeländes mit einer Mauer eingefasst sind, würde sich diese Variante besonders gut in das Gesamtbild einbetten und gleichzeitig auch einen hohen ökologischen Mehrwert erzielen. Das besondere an einer Trockenmauer ist, dass die verwendeten Steine "trocken" aufeinander liegen und die Fugen nicht mit Mörtel verfüllt werden. Dies hat den Vorteil, dass die Fugen einerseits mit standorttypischen Pflanzenarten bepflanzt werden können und andererseits, dass sich in den Mauernischen viele nützliche Insekten oder auch Reptilien zurückziehen können. Zudem kann der vergleichbar hohe Investitionsbedarf durch den überaus geringen Pflegeaufwand kompensiert werden. Besonders bei einer Bepflanzung mit standorttypischen Arten wie Mauerpfeffer, Glockenblumen, Thymian oder Weinraute bzw. Farnarten in Schattenbereichen lassen sich die ästhetische Erscheinung sowie der ökologische Wert dieser Variante noch weiter unterstreichen. Dies ist eine sehr kostenintensive Variante.



Abb. Bildbeispiel Trockenmauer. Quelle:
http://www.kirche-natur.nrw.de/typo3temp/galerien/07/764_5d07ae9282f2.jpg

Variante 3: Anlage einer Kombilösung aus Feldahornhecke und Gabionen

Die Variante stellt eine eher moderne Kombilösung dar, bei der z.B. auf etwa alle 10 bis 15 Meter ein Wechsel zwischen Gabionen und Hecke erfolgt. Bei der Anlage der

Gabionen ist darauf zu achten, dass sich das gewählte Gesteinsmaterial in das Gesamtbild des Friedhofs einbettet und nicht zu unruhig oder gar billig wirkt. Eine Bepflanzung der Gabionen ist in der Regel durch mangelndes Substrat nicht möglich, weshalb die alleinige Anlage einer Gabionenwand als nicht ökologisch vertretbar erachtet wird. Dennoch wird auch bei der Kombilösung der Variante 3 im Vergleich zu Variante 1 kein höherer ökologischer Mehrwert erzeugt.



Abb. Bildbeispiel Füllmaterialien einer Gabione. Quelle: <https://www.natursteinpark.de/fileadmin/Bilder/a%29%20Mauern/az%29%20Sonstige%20Mauern/Gabionen-mit-Naturstein-verfuellte-Drahtkoerbe-01.jpg>

Variante 4: Anlage einer Gebückhecke

Unter einer Gebückhecke versteht man eine undurchdringliche Hecke, welche dadurch erzeugt wird indem junge Heckensträucher (Feldahorn, Weißdorn, Schlehe, Hasel, Holzapfel) gepflanzt werden und deren Stämme nach einigen Jahren nach unten gebogen (*gebückt*) bzw. geknickt und miteinander verwoben werden. Diese Heckenform ist von hohem ökologischen als auch kulturhistorischem Wert und präsentiert sich dabei in einer besonderen Ästhetik. Besonders bekannt ist diese Heckenform in Großbritannien sowie Nord- bzw. Mitteldeutschland, sodass die auch als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe geführt wird. Die etwa nach sechs bis zehn Jahren gelegte Naturhecke wird dann alljährlich in den Wintermonaten nur leicht zurückgeschnitten. Nach etwa zwanzig Jahren kann ggf. ein erneutes Legen erfolgen. Die Anlage einer solchen Gebückhecke (oder auch Knickhecke) ist enorm zeitintensiv.



Abb. Knickhecke. Quelle: <http://heckenschutz.de/?cat=16>

Weiter fand eine Begehung durch einen Landschaftsarchitekten des Planungsbüros Zieger-Machauer GmbH mit der Verwaltung statt. Eine Kostenermittlung und der Vergleich verschiedener Varianten wurden wie folgt durchgeführt. Nachfolgend die Stellungnahme des Landschaftsarchitekten:

Aufgabenstellung

Die Einfriedung an der südwestlichen Grenze des Friedhofs in Malsch besteht aus einer ca. 140 m langen, ca. 1,5 m breiten und ca. 2,0-3,0 m hohen Thujahecke. Die Hecke ist aufgrund ihres Alters und aufgrund von Schädlingsbefall geschwächt und an einigen Stellen bereits abgestorben. Die Gemeinde möchte die Einfriedung aus diesem Grunde erneuern. Die Gemeinde hat zusammen mit der Naturschutzbeauftragten des Gemeindeverbands bereits einige Vorschläge zusammengetragen. Bei meiner Begehung mit der Leiterin des Bauamtes wurden weitere praktikable Varianten diskutiert. Unsere Aufgabe ist es die verschiedenen Varianten gegenüber zu stellen (Kosten, Praktikabilität, Pflege).

Allgemeine Informationen zur Lage und den Anforderungen an die neue Einfriedung

Bisher verläuft die Hecke dicht an den Grundstücken der benachbarten Wohnhäuser. Der regelmäßige Schnitt der Hecke ist mit einem Anmelden und Betreten der Privatgrundstücke verbunden. Der Heckenverlauf folgt dem Gelände ist also nicht horizontal. Bei Entfernung der alten Hecke ist aus Gründen der Sicherheit und des Sichtschutzes eine möglichst schnell wirksame neue Einfriedung erforderlich. Deshalb wird vorgeschlagen bei Pflanzware bereits ca. 125-150 cm hohe geschnittene Ballenware zu verwenden. Ein einfacher dauerhafter Durchgangsschutz mit Pfosten und einfachem Wildzaungeflecht (Höhe ca. 1 m) wird aus meiner Sicht ebenfalls erforderlich. Am Durchgangsschutz können auch gleich die Pflanzen befestigt werden. Nach kurzer Zeit verschwindet der Zaun in der Hecke. Der Pflanzstreifen (ca. 70 cm) einschl. des späteren Arbeitsraumes für den Schnitt (ca. 1 m) sollte meines Erachtens komplett mit einer ca. 10 cm dicken Mulchschicht versehen werden. Aufgrund von vermehrt extrem heißen und trockenen Sommern wird vorgeschlagen die neue Hecke mit einem durchgehenden Tropfschlauch zu versehen um eine einfache und effektive Bewässerung vornehmen zu können. Um ein Eindringen des Wassers in den Wurzelbereich der Pflanzen zu gewährleisten wird die Verbesserung des Pflanzsubstrates vorgeschlagen da der vorhandene Boden ist durch die vorangegangene jahrelange Nutzung entsprechend ausgelaugt ist. Die genannten Kriterien wurden bei der Ermittlung der Kosten mit berücksichtigt damit die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Kosten für 140 m Einfriedung mit verschiedenen Materialien/Pflanzen

1.	Feldahornhecke H125-150 cm	Baukosten netto rd.	17.000,00 €
2.	Natursteintrockenmauer 2-seitig H 180 cm	Baukosten netto rd.	335.000,00 €
3.	Gabionenkörbe H 180 cm ¼, Feldahornhecke s.o. ¾	Baukosten netto rd.	65.000,00 €
4.	Gebückhecke /Knickhecke H 125-150 cm	Baukosten netto rd.	19.000,00 €
5.	Fertighecke Efeu H 180 cm, mit Pfosten u. integriertem Geflecht	Baukosten netto rd.	41.000,00 €
6.	Hainbuchenhecke H125-150 cm	Baukosten netto rd.	18.000,00 €

Sichtschutz

1.	Feldahornhecke H125-150 cm	anfangs gering später gut
2.	Natursteintrockenmauer 2-seitig H 180 cm	von Beginn an gut
3.	Gabionenkörbe H 180 cm ¼, Feldahornhecke s.o. ¾	anfangs gering später gut
4.	Gebückhecke /Knickhecke H 125-150 cm	anfangs sehr gering, später wenig befriedigend (zur Verfügung stehender Raum zu schmal !)
5.	Fertighecke Efeu H 180 cm, mit Pfosten u. integriertem Geflecht	von Beginn an gut
6.	Hainbuchenhecke	anfangs gering später gut

Durchgangsschutz

1.	Feldahornhecke H 125-150 cm	anfangs gering später befriedigend
2.	Natursteintrockenmauer 2-seitig H 180 cm	von Beginn an gut
3.	Gabionenkörbe H 180 cm ¼, Feldahornhecke s.o. ¾	anfangs gering später befriedigend
4.	Gebückhecke / Knickhecke H 125-150 cm	anfangs sehr gering, später befriedigend bis unbefriedigend je nach Pflanzen und deren Entwicklung
5.	Fertighecke Efeu H 180 cm, mit Pfosten u. integriertem Geflecht	von Beginn an gut (Drahtgeflecht in der Hecke)
6.	Hainbuchenhecke H 125-150 cm	anfangs gering später befriedigend

Pflegeaufwand

1.	Feldahornhecke H 125-150 cm	2 Schnitte pro Jahr, Triebe stark und holzig, viel Schnittgut
2.	Natursteintrockenmauer 2-seitig H 180 cm	1 Durchsicht pro Jahr, bei Bedarf Steine richten
3.	Gabionenkörbe H 180 cm ¼, Feldahornhecke s.o. ¾	2 Schnitte pro Jahr, Triebe stark und holzig, viel Schnittgut
4.	Gebückhecke / Knickhecke H 125-150 cm	2 Schnitte pro Jahr, sukzessive Auslichtung und Triebe herunterbinden, Fachpersonal mit speziellen Kenntnissen erforderlich, sehr hoher Pflegeaufwand
5.	Fertighecke Efeu H 180 cm, mit Pfosten u. integriertem Geflecht	2 Schnitte pro Jahr, Triebe sehr dünn und weich, leicht zu schneiden, wenig Schnittmaterial
6.	Hainbuchenhecke H 125-150 cm	2 Schnitte pro Jahr, Triebe dünn und wenig holzig, viel Schnittgut

Praktikabilität

1.	Feldahornhecke H 125-150 cm	Langfristig Schnitt nur vom Nachbargelände aus (Breite)
2.	Natursteintrockenmauer 2-seitig H 180 cm	Arbeiten vom eigenen Grundstück aus möglich
3.	Gabionenkörbe H 180 cm ¼, Feldahornhecke s.o. ¾	Langfristig Schnitt nur vom Nachbargelände aus (Breite)
4.	Gebückhecke /Knickhecke H 125-150 cm	Langfristig Schnitt nur vom Nachbargelände aus (Breite), häufige Pflegeeingriffe!
5.	Fertighecke Efeu H 180 cm, mit Pfosten u. integriertem Geflecht	Arbeiten vom eigenen Grundstück aus möglich, da die Fertighecke geschnitten nur ca. 20-30 cm breit ist
6.	Hainbuchenhecke H 125-150 cm	Langfristig Schnitt nur vom Nachbargelände aus (Breite)

Foto Bestand, Thujahecke



Beispielfotos verschiedener Hecken



Feldahornhecke, Bestand seit ca. 10 Jahren



Hainbuchenhecke Friedhof Malsch, Bestand seit ca. 7 Jahren



Fertighecke Efeu Friedhof Wiesenbach, direkt nach der Pflanzung

Info: Knickhecke ist bei uns nicht ortsüblich deshalb liegen mir keine Fotos vor.
Info: Trockenmauer oder Gabionen sollten bei uns aus Sandstein oder Kalkstein erstellt werden.

Informationen zur Kostenermittlung

In den Kosten ist jeweils das Entfernen der alten Hecke, die Bodenabfuhr, die Bodenverbesserung, die Pflanzenlieferung, die Pflanzung, die Mulchung des Pflegestreifens, der Durchgangsschutz mit Pfosten und Draht mindestens 2-lagig, der Bewässerungsschlauch und die 1-jährige Fertigstellungspflege enthalten. Bei den Gabionen und Trockenmauern natürlich auch die erforderliche frostfreie Gründung.

Fazit/Empfehlung

Aus meiner fachlichen Sicht würde ich die Variante 5 bevorzugen. Sofern man die Fertighecke direkt angrenzend an die noch bestehenden Grabstellen stellt, erhält man einen ausreichend breiten Pflegekorridor den man vom Rande her mit einem Tor versehen kann (ein einfaches Tor kostet ca. 600-800 €, die noch dazuzurechnen wären). Die Fertighecke aus Efeu hat ein dem Ort angemessenes würdiges Aussehen und bietet ganzjährig einen ausreichenden Sichtschutz. Eine Abgrenzung des Pflegestreifens zu den Grundstücken ist aus meiner Sicht nicht erforderlich. Der gemulchte Pflegestreifen kann von den Angrenzern als Wegefläche genutzt werden. Eine Anmeldung der Pflegegänge bei den Anliegern würde ich trotzdem empfehlen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Malsch nimmt zur Kenntnis, dass die als Einfriedung an der südwestlichen Grenze des Friedhofs Malsch vorhandene Thujahecke in der Zeit von Oktober 2019 bis 29.02.2020 entfernt wird.

Der Gemeinderat der Gemeinde Malsch legt die Variante 5 als Erneuerung für die Einfriedigung an der südwestlichen Grenze des Friedhofs fest. Die Verwaltung wird gleichzeitig ermächtigt, das Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH, Altlußheim, zu beauftragen und Angebote für die Erneuerung der Einfriedung einzuholen. Die hierfür notwendigen Finanzmittel sind im Haushalt 2020 einzuplanen und zur Verfügung zu stellen.

Auf die Befangenheitsvorschriften nach § 18 GemO ist zu achten.

Als Anlage sind beigefügt:

Folgekostenberechnung Karten/Folien Unterlagen:

Handzeichen Sachbearbeiter: FH	Datum: 09.10.2019
Mitzeichnung durch Amtsleiter: FH Handzeichen:	Datum: 09.10.2019
Mitzeichnung durch Rechnungsamt Handzeichen:	Datum:
Mitzeichnung durch Umweltbeauftragte	Datum: 09.10.2019
Zustimmung durch Bürgermeisterin Sibylle Würfel Handzeichen	Datum: 09.10.2019